

Günther Mahal

Geiler, Rolf-Hermann: Arbeiterzeichner der KPD

1985

<https://doi.org/10.17192/ep1985.2.7268>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Mahal, Günther: Geiler, Rolf-Hermann: Arbeiterzeichner der KPD. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 2 (1985), Nr. 2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1985.2.7268>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Rolf-Hermann Geller: "...die politische Zeichnung der Laien". Arbeiterzeichner der KPD im Zeitabschnitt der Weimarer Republik. Außer-künstlerische Bedingungen und ikonographische Merkmale. Eine Untersuchung.- Bad Honnef: Bock + Herchen 1984, 109 S., DM 22,80

Allzu lange dauert es, bis Geller auf sein Thema zu sprechen kommt: die Arbeiterzeichner der KPD, ihre gruppenintern wirkungsvollen Unbeholfenheiten und deren nicht eben deutlichen Agitationswert im Klassenkampf der Weimarer Republik. - Zuvor hat sich der Leser durch eine Durststrecke von Fundamentalien-Theorie zu kämpfen, die weder Falsches noch Aufregendes enthält; das hat man viel zu oft schon gelesen, auch schon kompetenter und komprimierter. Marx und Engels und Lenin und Mao - die zitierende Verneigung wirkt stereotyp; und die unterstellte Vermittlungsleistung der Patres geht über Atmosphärisches kaum hinaus.

Im Charakterisieren und Auswerten des weder breiten noch signifikanten Bildmaterials herrscht Mangel an wissenschaftskritischer Distanz zum Untersuchungsgegenstand vor; denn der unorganisierte Arbeiter der Weimarer Republik wurde von Links wie von Rechts ('Phosphor', 'Brennessel') mit formal zum Verwechseln ähnlichen Appellen bedacht. - Daß KPD-Karikaturen auf KPD-Genossen affirmativ und ermutigend wirkten, hat den Erkenntniswert eines Zirkelschlusses. Lieber hätte man erfahren, wie sie auf die Unentschlossenen und vor allem auf die politischen Gegner wirkten. Ideologische Kampfkarikaturen sind keine Andachtsbildchen; sie müssen stechen und treffen. Rasonnements über parteiinterne Gesinnungsstabilisierung, über den Kunstwert oder über ikonographische Traditionen erscheinen da eher peripher. Kunst ist Waffe, forderte Friedrich Wolf. Geller zitiert das, aber er bleibt die Antwort schuldig, ob es sich hier um Waffen handelte. Oder waren die Arbeiterzeichnungen nur gut gemeint und mithin das Gegenteil jener Kunst, die sie sein wollten? (Benns Wort war mehr als eine Pointe, auch wenn er ideologisch nicht auf der Seite der proletarischen Zeichner stand.)

Gellers schmales Buch zeigt merkwürdig blasse Beispiele der Agitatoren mit dem Zeichenstift. Gab es wirklich keine markanteren? Denn gab es wirklich nur diese, dann war Wirkung auf Außenstehende schwerlich zu erwarten. - Ihre Stärken hat Gellers Untersuchung in der Beschreibung, warum und wie die Arbeiter-Karikaturen entstanden.

Aber der Fragen, die an dieses Medium gestellt werden müssen, bleiben allzu viele. Es gab in der Weimarer Republik nicht bloß die KPD und ihre Versammlungen, Programme, Blätter und Zeichner.

Günther Mahal